

Zur Gruppe (die ich die Teile!)  
 (siehe Skizze!)  $\uparrow$  Vorlesung! 7

---

» der mein. Dichte in der Gruppe (e) (siehe!)

» ein gemeinsamer? Nachst die Gruppe berechnen  
 Dichte der Gruppe aus der Khan Amid } es.  
 Dichte = Dichte? Nein, beide } aus

haben nun bindungsstellen in der Gruppe  
 abwärts

» was ist die Struktur der Gruppe, hat die Dichte  
 die ist die Struktur der Gruppe. Die Dichte  
 Dichte in der Gruppe (siehe Skizze) (siehe!)

» die Dichte in der Gruppe ist eine  
 Gruppe. ~~die~~ (siehe!)

\*



1977



perit Casch  
Lis. Loh. at ~~Handl~~ Handl.

an

a















Account of the ... 1833 3  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

J. ...  
 J. ...



FM







148











~~13. X~~

601

6

Was **Prof. Dr. Zubatý** seinen Gratulanten wünscht. Der Präsident der  
 Tschechischen Akademie der Wissenschaft und Kunst, der ergebenste Hüter  
 der Reinheit der Sprache, erhielt zu seinem siebzigsten Geburtstag viele  
 Gratulationen, für die er im letzten Heft der Zeitschrift „Naše řeč“  
 mit diesen Worten dankt:

bei 1177

„ Zu meinem siebzigsten Geburtstag haben mich so viele Freunde  
 mit guten Wünschen erfreut und geehrt, dass ich ausser Stande  
 war, jedem einzeln zu danken. Ich tue dies also hier und  
 wünsche allen, Gott möge sie erleben lassen, dass jeder Tsche-  
 che sich bewusst werde, dass es gebildeten Völkern zur Ge-  
 wohnheit geworden ist, ihre Sprache richtig zu sprechen und  
 zu schreiben. - Josef Zubatý.“















8

607

\* Man wird bei uns nicht auf den Gedanken  
Kommen, gegen die lyrische Massenproduktion un-  
 serer Tage zu eifern und den zahlreichen Sängern  
den Mund zu verbieten. Das hat einer Mitteilung  
 der Vossischen Leitung zufolge in Frankreich kürzlich  
 der "Temps" getan. In all ihrer nationalen Be-  
drängnis vergessen die Franzosen die Sorge um ihre  
literarische gloire nicht. Es erweckt ihnen bedenk-  
lich, wenn die vielen minderwertigen poetischen Er-  
 zeugnisse nach dem Kriege gesammelt werden und somit  
 in die französische Literatur übergehen sollten. Dies  
 müsse unter allen Umständen verhindert werden,  
 meint der "Temps", und so richtet er an alle Leitun-  
 gen die Aufforderung, den Abdruck von Gedichten grund-  
sätzlich abzulehnen. Das ist echt französisch. Die Franzo-  
 sen sind das Volk des Artistenstums. Ein Gedicht ist ihnen  
 weit mehr Leistung als Ausdruck, mehr Kunstwerk  
 als Träger eines seelischen Gehalts. Bei uns ist's um-  
gekehrt. Uns kommt es in erster Linie darauf  
 an, ob ein Gedicht echt ist, Ausdruck eines wirk-  
 lichen Gefühls. "So fühle ich denn, was den Dichter macht,  
 ein volles, ganz von einer Empfindung volles Herz"



und „oh singe, wie der Vogel singt, der in den Zweigen  
wohnt“; diese beiden Worte unseres größten Dichters  
bleiben maßgebend für unseren Begriff der Poesie.“

(Aus dem Aufsatz von Martin Rauenstein „Kriegs-  
lyrik“. <sup>Jahrbücher</sup> Preussische Bd 161, 1915 (S 493))



Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



9

relig!

Kellij us et in dicitur de Raye Jan ipse  
 Libanus floire, postea tunc in  
 regni de Jan de floire de Maronit,  
 an de hi Jan 1515 apud unum, est hi  
 ab 1518 de unum unum unum,  
 man hi in bethle apud Maronit  
 Maronit apud bethle. hi bethle apud bethle  
 in hi bethle apud unum unum. hi bethle  
 Maronit, man hi hi bethle, in de Raye  
 bethle, Maronit apud unum unum, in  
 Maronit apud unum unum, in de Raye,  
 in bethle apud unum unum, in de Raye  
 in de Raye  
 Maronit, bethle bethle in  
 bethle apud unum unum unum unum  
 man ipse ipse bethle de  
 bethle, in de Raye, man  
 de bethle bethle bethle  
 bethle in de Raye bethle  
 de Raye bethle Maronit de  
 bethle bethle bethle bethle  
 in bethle in bethle  
 bethle bethle bethle



